

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287546)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein:

a) Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Ministerialentschließung gnädigst geruht, den Professor Müller, welcher seit Neujahr 1880 unserm Lehrerkollegium angehört hat, an das Gymnasium in Mannheim, und den Professor Zutt vom dortigen Gymnasium an unsere Anstalt zu versetzen. Der langjährige Kollege nahm unsere besten Wünsche in seinen neuen Wirkungskreis mit. Beide Lehrer haben ihren neuen Dienst mit Beginn des Schuljahres angetreten.

b) Am 4. Juni d. J. verließ der katholische Religionslehrer Dr. Leinz unsere Anstalt, an welche er am 24. Oktober 1883 berufen worden war; nur ungern sahen wir den zum Divisionspfarrer in Freiburg ernannten Kollegen aus unserer Mitte scheiden. Seine Stelle übertrug das Erzbischöfliche Ordinariat im Einverständnis mit dem Großherzogl. Oberschulrat dem geistlichen Lehrer Huck, welcher am 5. Juni in seine neue Stellung eingerückt ist.

c) Von unsern als Volontäre beschäftigten Lehramtspraktikanten erhielt Herr Werner mit Beginn des Schuljahres eine Lehrstelle am Gymnasium in Pforzheim, Herr Schlundt im Mai d. J. eine solche am Gymnasium in Lahr, und Herr Heinikel wurde im April an das Gymnasium in Karlsruhe berufen, um den Unterricht eines erkrankten Lehrers zu übernehmen. Im Laufe des Jahres traten die Lehramtspraktikanten Burger und Jäger als Volontäre bei uns ein, die bald in der, bald in jener Klasse beschäftigt wurden.

d) Mit dem Schlusse dieses Schuljahres tritt Professor Dr. Finck in den Ruhestand, ein Lehrer, welcher seit Herbst 1862 der frühern Höhern Bürgerschule in unserer Stadt angehört hat, dann im Jahre 1870 an das neu errichtete Progymnasium übergetreten und seit 1876 als Lehrer am Gymnasium thätig gewesen ist. Sein Hauptunterrichtsgegenstand an unserer Schule war das Englische, worin er sich durch einen langjährigen Aufenthalt in England schöne Kenntnisse erworben hat. Mit welchem Verständnis er sich in diese Sprache hineingelebt, davon gab er in seiner Programmbeilage vom Jahr 1882 den sprechendsten Beweis. Seine Übersetzung von Campbell's „Gertrud von Wyoming“ verrät eine schöne poetische Begabung, welche der Lehrer auch sonst gelegentlich in den Dienst der Schule stellte. Möge dem langjährigen Kollegen noch ein langer, schöner Lebensabend beschieden sein.

2. Die katholische und evangelische Religionsprüfung fand letztes Jahr am 25. Juli statt und zwar erstere unter der Leitung des Erzbischöflichen Prüfungskommissärs, des Herrn Stadtpfarrers Gugert von Rastatt, letztere unter der Führung des Herrn Dekan Zittel von Karlsruhe

3. Die Schulfeyer zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. fand am 26. Januar statt; Festredner war Professor Dr. Sitzler.

4. Die üblichen Klassenspaziergänge wurden unter der Führung von Lehrern im Monat Juni an einem Tage zur allgemeinen Befriedigung in das nahe Gebirg unternommen; die Primaner machten mit ihrem Klassenlehrer einen zweitägigen Ausflug zum Besuche der Schlachtfelder von Wörth.

5. Auch in diesem Schuljahr war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern ein guter.

6. Infolge der Einführung der mitteleuropäischen Zeit hat der Großh. Oberschulrat letztes Jahr die Anordnung getroffen, den Unterricht jeweils vom 15. November bis zum 15. Februar erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens anzufangen und Schulstunden nebst Pausen vormittags entsprechend zu kürzen. Die Einrichtung hat sich bewährt.

7. Durch Beschluß des Erzbischöflichen Ordinariats erhielten vier Schüler des Gymnasiums katholisch-theologische Stipendien im Gesamtbetrag von 530 Mk. Im Betrag von je 34 Mk. 50 Pfg. bekamen durch Beschluß des Großh. Oberschulrats vier Schüler Stipendien aus einer Stiftung des Markgrafen Philipp I. vom 4. April 1530.

8. Von der Bezahlung des Schulgeldes wurden für das Schuljahr 1892/93 befreit: sechs Schüler vom ganzen Betrage, sechs von drei Vierteln, neun von der Hälfte und einer von einem Viertel. Das Schulgeld beläuft sich für die Klassen Sexta, Quinta und Quarta auf je 60, für Tertia und Sekunda auf je 78, für Prima auf 84 Mark und wird mit Beginn eines jeden Tertials an den Rechner der Gymnasiums-kasse bezahlt. Das Eintrittsgeld beträgt sechs Mark für jeden Schüler. Keine Bezahlung des Eintrittsgeldes findet statt beim Übertritt eines Schülers an eine andere gleichartige Anstalt, sofern ein solches an der früher besuchten Schule entrichtet wurde.

9. Nach einer Landesherrlichen Verordnung vom 5. Juni d. J., „die Organisation der Real-Mittelschulen betr.“, wird die mit unserm Gymnasium verbundene Realabteilung von nun an Realprogymnasium heißen.

10. Das Gymnasium erhielt während der Schuljahres folgende Geschenke:

Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts: Obser, K., Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806. 3. Bd. Heidelberg 1893.

Von dem Großh. Oberschulrat: Hettner und Lamprecht, Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst nebst Korrespondenzblatt. 1892. Jahrgang XI. — Knop, A., Der Kaiserstuhl im Breisgau. Leipzig 1892.

Von Herrn Otto Kah, Hotelbesitzer hier: Flora der Engadiner Pflanzenwelt. 1892. — Pflanzenatlas zu Seb. Kneipps „Wasserkur“. 2. Ausg. 3. Aufl. Kempten 1892.

Von C. Winters Universitätsbuchhandlung: Uhlig, G., Die Einheitsschule mit lateinischem Unterbau. Heidelberg 1892.

Von dem Verfasser, Reallehrer Spitz hier: Sammlung methodisch geordneter Kartenskizzen aus dem Gebiete der außereuropäischen Erdteile. Baden-Baden.

Von der Verlagsbuchhandlung A. Dölter in Emmendingen: Badische Fortbildungsschule, gegründet von Kreisschulrat L. Schindler und fortgeführt von Kreisschulrat N. Riegel. Jahrg. VII. 1892/93.

Von der Verlagshandlung Voigtländer in Leipzig: Grundriß der Weltgeschichte, 2. Teil. 1893.

Von dem Vorstande des C.-A. zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland: Schenckendorff, E. v., und Dr. med. F. A. Schmidt. Ueber Jugend- und Volksspiele. Jahrg. 1892. Hannover.

Von der Verlagsbuchhandlung Wohlfahrt in Breslau: Freund, W., Wanderungen auf klassischem Boden. 3. Heft. Delphi und Olympia. Breslau 1890.

Von der Verlagshandlung Mittler u. Söhne in Berlin: Hopf, J., u. Paulsiek, K., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. II, 1. 20, A. u. II. 1. 2. 2. 7. A. v. R. Foß. Berlin 1892/93.

Von der Verlagshandlung Böhlau in Weimar: Meurer, H., Odyssea latine für Sexta. 1892. — Meurer, H., Ilias latine für Quinta. 1893.

Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: Boerner, O., Lehrbuch der französischen Sprache. 2. A. Leipzig 1893. — Koch, E., Die Sage von Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. Überblick über die moderne Nibelungendichtung. Die Waberlohe in der Nibelungendichtung. Leipzig 1886. — Uhle, Griechische Schulgrammatik. 1893.

Von der Verlagsbuchhandlung Ehlermann in Dresden: Bruchmann, K., Lateinisches Lesebuch für Sexta und Quinta. 1892. — Bruchmann, K., Kurze lateinische Formenlehre. 1893. — Harder, F., Griechische Formenlehre. 1892. — Paukstadt, R., Griechische Syntax. Dresden, 1893.

Von der Verlagsbuchhandlung Beck in München: Strack, H. L., Der Blutaberglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus. 4. A. München 1892.

Von der Verlagsbuchhandlung Meyer in Hannover: Bleske, F., Elementarbuch der lateinischen Sprache. 16. A. Hannover 1892 und Ohlert, Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen.

Von der Aktienkonkordia in Bühl: Eiermann, D., Der Unterricht im Rechtschreiben. Bühl 1892.

Von der Verlagsbuchhandlung Gronau in Berlin: Ricken, W., Neues Elementarbuch der französischen Sprache. Berlin 1893.

Von der Verlagsbuchhandlung des Bibliographischen Büreaus in Berlin: Chadwick, J. W., Religion ohne Dogma. Übers. von A. Fleischmann. Berlin. — Lehmann-Hohenberg: Einiges Christentum. Kiel 1892.

Von Herrn Musikdirektor Roothaan dahier: Lehrgang für den Schulgesangunterricht.

Für die Schülerbibliothek:

Von dem Quartaner Hermann Straub: Cooper's Lederstrumpferzählungen.

Für die Armenbibliothek:

Von Herrn E. Braunagel, stud. jur., einem früheren Schüler der Anstalt: Eine Anzahl Schulbücher.

Von dem Oberprimaner Leopold Weniger: Mehrere Schulbücher.

Von dem Untersekundaner Hans Werner: Mehrere Schulbücher.

Von Herrn Hofbuchhändler G. Scriba in Metz: Müller, H., Die Elemente der Stereometrie. 2. A. Metz 1889. 2. Ex. — Müller, H., Die Elemente der Planimetrie. 4. A. Metz 1890. 2. Ex.

Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: Kautzmann, Pfaff, und Schmidt, Lateinisches Lese- u. Übungsbuch für Quinta. Leipzig 1892.

Für das physikalische Kabinet:

Von dem Unterprimaner Leopold Schliep: Ein Elektromagnet mit Federzug.

Der Sextaner Groethuysen schenkte seiner Klasse ein Wandschränkchen zur Aufbewahrung von Schulheften.

Im Namen des Gymnasiums sprechen wir für diese Geschenke den verbindlichsten Dank aus.
